



Ausgezeichnet...

G. Férey mehrfach geehrt

Gérard Férey (Université de Versailles) wurde zum Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften gewählt und erhält einen Humboldt-Forschungspreis. Die Vergabe des Preises durch die Alexander von Humboldt-Stiftung erfolgt auf Vorschlag und soll angesehenen ausländischen Wissenschaftlern dazu dienen, halb- bis ganzjährige Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit Kollegen in Deutschland durchzuführen.



G. Férey

Férey studierte in Caen und promovierte 1977 an der Universität von Le Mans unter der Anleitung von R. de Pape. 1981 wurde er Professor an der Université du Maine (Le Mans), 1988–1992 war er zwischenzeitlich stellvertretender Leiter des Chemie-Fachbereichs des CNRS in Paris. 1996 trat er seine aktuelle Stelle als Professor an der Université de Versailles/St.-Quentin-en-Yvelines und Leiter des Institut Lavoisier de Chimie Inorganique an. Er ist Ritter der französischen Ehrenlegion, seit 1996 korrespondierendes und seit 2003 volles Mitglied der Akademie. Ein Schwert als Zeichen seiner Mitgliedschaft erhielt er Ende 2004.

Féreys Forschungsgebiet ist die anorganische Chemie, insbesondere die von porösen und hybriden Festkörpern. In Heft 46/2004 der *Angewandten Chemie* publizierte er drei Zuschriften über die gezielte Herstellung und Computersimulation maßgeschneiderter kristalliner Festkörper mit hierarchisch angeordneten Poren.^[1] Weitere Schwer-

punkte seiner Arbeiten sind der Magnetismus und die Chemie des Fluors.

M. Inoue hält Merck Banyu Lectureship

Masayuki Inoue (Tohoku-Universität, Sendai, Japan) hat den Merck Banyu Lectureship Award erhalten und wird damit für seine kreativen Arbeiten auf dem Gebiet der Naturstoffsynthese ausgezeichnet. Die 14-köpfige Jury hob besonders seine Beiträge zur Entwicklung effizienter Methoden und Strategien zur Totalsynthese strukturell komplexer und biologisch wichtiger Substanzen wie TMC-95A, Merrilacton und Ciguatoxin hervor. In Heft 47/2004 der *Angewandten Chemie* berichtete er über die Totalsynthese von (+)-Pinnatoxin A und die Synthese eines Chromophorgestüts durch atropselektive Makrolactonisierung.^[2]



M. Inoue

Inoue studierte Chemie an der Universität von Tokio und promovierte 1998 unter der Anleitung von K. Tachibana. 1998–2000 arbeitete er als Postdoc in der Gruppe von S. Danishefsky am Sloan-Kettering Institute for Cancer Research in New York. Seit seiner Rückkehr nach Japan arbeitete er als Assistant Professor, Lecturer (2003) und Associate Professor (seit 2004) an der Tohoku-Universität. 2004 erhielt er den Chemical Society of Japan Award for Young Chemists.

... und angezeigt

K. C. Nicolaou leitet Biopolis-Labor

K. C. Nicolaou wird das Biopolis Chemical Synthesis Laboratory in Singapur leiten. Die Regierung Singapurs baut das Forschungszentrum Biopolis seit 2001 durch die Agency for Science, Technology and Research mit mehreren Milliarden Dollar auf. Nicolaou bleibt gleichzeitig Professor für chemische Biologie und Chemie am Scripps Research Institute in La Jolla, CA und an

der Universität von Kalifornien in San Diego (USA). Er ist bekannt für seine vielfältigen, hervorragenden Arbeiten zur organischen Synthese, insbesondere stereoselektive Synthesen von Naturstoffen, worüber er in zahlreichen Aufsätzen in der *Angewandten Chemie* und in Büchern berichtete. Kürzlich erschien sein Aufsatz über „die Jagd auf Moleküle, die nie existiert haben: Falsch zugeordnete Naturstoffstrukturen und die Rolle der chemischen Synthese in der modernen Strukturaufklärung“.^[3]



K. C. Nicolaou

Nicolaou stammt aus Zypern und studierte Chemie in London, wo er 1972 am University College unter der Anleitung von F. Sondheimer und P. J. Garratt promovierte. Als Postdoc ging er in die USA und arbeitete in den Gruppen von T. Katz an der New Yorker Columbia University und E. J. Corey an der Harvard University in Cambridge, MA. 1977 wurde er Professor an der University of Pennsylvania in Philadelphia. 1989 zog es ihn nach La Jolla. Nicolaou ist Mitglied des Internationalen Beirats der *Angewandten Chemie*.

- [1] a) C. Serre, F. Millange, S. Surblé, G. Férey, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6445; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 6285; b) C. Mellot-Draznieks, J. Dutour, G. Férey, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6450; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 6290; c) G. Férey, C. Serre, C. Mellot-Draznieks, F. Millange, S. Surblé, J. Dutour, I. Margiolaki, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6456; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 6296.
- [2] a) M. Inoue, T. Sasaki, S. Hatano, M. Hirama, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6662; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 6500; b) S. Sakamoto, H. Sakazaki, K. Hagiwara, K. Kamada, K. Ishii, T. Noda, M. Inoue, M. Hirama, *Angew. Chem.* **2004**, *116*, 6667; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2004**, *43*, 6505.
- [3] a) K. C. Nicolaou, E. J. Sorensen, *Classics in Total Synthesis*, Wiley-VCH, Weinheim, **1996**; b) K. C. Nicolaou, S. A. Snyder, *Classics in Total Synthesis II*, Wiley-VCH, Weinheim, **2003**; c) K. C. Nicolaou, S. A. Snyder, *Angew. Chem.* **2005**, *117*, 1036; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, *44*, 1012.